

Um den Dialog mit dem Bürgermeister und anderen Beteiligten am 25. Juni 2012 vorzubereiten traf sich das NETZWERK im kleinen Kreis:

Susanne **Anderl-Schottner**, Rin VS I, Birgit **Hoppmann**, Vorsitz Mittagsbetreuung VS II/III, Uschi **Knöner**, Gemeinschafts EB, **Koska**, Leitung „Erzieher Ganztagsklasse“ VS II/III, Gustav **Lorenz**, MGH Leitung Inklusion, FV VS I, Hans **Müller**, KR MS+GS, Martina **Strauss**, Krin VS I, Manuela **Strobl**, Rin VS II/III, Jessica **Wendrich**, FV VS II/III
Ute **Schneider-Maxon**, Moderation, schriftliche Zusammenfassung

Planungssituation:

Planfall 1 VS I wird saniert und bleibt als Standort erhalten. Neubau für 18 Klassen GS+MS auf dem Baseball-Gelände. Veräußerung eines Schulgrundstücks.	Planfall 2 Jetzige VS I und VS II/III werden aufgelöst. Neubau für 26 Klassen GS+MS auf dem Baseball-Gelände. Veräußerung von zwei Schulgrundstücken.
--	---

Nach der Begrüßung, einer kurzen Vorstellungsrunde und der Beleuchtung der Planungssituation mit Planfall 1 und 2 hatten alle Teilnehmenden Gelegenheit ihre Argumente und Meinungen darzustellen. Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild.

Schulhausneubau:

Einigkeit besteht dass ein Schulneubau erforderlich ist, der den modernen Lehrmethoden in der flexiblen Grundschule sowie weiteren Anforderungen wie Inklusion, Ganztagsunterricht, Sport, etc. gerecht werden muss. Dabei dürfen wegen finanzieller Engpässe keine Abstriche gemacht werden, sodass letztendlich zwar ein Neubau entsteht, dieser aber zukünftigen Entwicklungen nicht ausreichend Raum und Möglichkeiten bietet. Diese Gefahr besteht bei Planfall 1. Mit dem Standort Baseballplatz erscheint der Weg im Planfall 2 trotz Umsprengelung für manche etwas weit.

Architektonische Planung eines Schulhausneubaus, Beteiligung:

Hier könnte mit modularer Bauweise, Angliederung von Infrastruktur (Hort, KiGa/KiTa, Bibliothek, Schwimmbad, Sport, Musikschule, VHS...) ein „Bildungsdorf“ mit Synergien, Gemeinschaftseinrichtungen und kurzen Wegen geschaffen werden. Gewünscht wird größere Transparenz bei der Planung sowie enge Beteiligung der Experten aus den Schulen.

Größe des Neubaus:

Bei Planfall 2 wurde die Größe der Schule mit etwa 600 Kindern als Negativargument genannt. Grundsätzlich sei die Zusammenlegung der GS und MS positiv.

Als Tendenz kann festgestellt werden, dass Planfall 2 nur akzeptiert wird wenn die Realisierung von Planfall 1 wegen zusätzlicher Kosten zu Abstrichen führt, und dann zukünftigen Entwicklungen nicht gerecht wird.

Struktureller Verlust:

Beim Abgleich mit den Vorschlägen des NETZWERKs vom Mai 2011 wird als wesentlich neues Argument der „Verlust der Mitte“ in Vaterstetten bei Auflösung des Schulstandorts in der Wendelsteinstraße genannt. Dieser Verlust hat sowohl Auswirkungen auf die Bewohner des Quartiers als auch auf die strukturellen Anforderungen wie VHS, Musikschule, Hort, etc.

Finanzierung:

Bisher wurde die Finanzierung nur durch Schulgrundstücke abgedeckt. Auch andere Grundstücke der Gemeinde können veräußert werden, wie auch schon im Mai 2011 vorgeschlagen.

Zeitdruck:

Die Entscheidung zu den Planfällen soll am 25. Juli 2012 im GR getroffen werden. Innerhalb dieser Frist kann die gewünschte intensive Zusammenarbeit mit den Schulen zur Entscheidungsvorbereitung nicht realisiert werden. Auch die Abklärung von etwaigen Planungsfolgen beider Fälle auf andere Einrichtungen wie VHS, Musikschule, Bibliothek kann nicht erfolgen. Deshalb sollte die Entscheidung um drei Monate auf Mitte Oktober geschoben werden. In der Bürgerversammlung am 20. Juni wird das Thema diskutiert werden und evtl. ein Aufschub initiiert

Hier finden Sie die Zusammenfassung unserer Vorschläge vom Mai 2011:

http://www.vaterstetten-agenda21.de/netzwerk_schule/aktion/zusammenfassung_schulsituation.pdf